

dezember2024

IM
DIALOG

SCHULE.RELIGION.BILDUNG

RELIGIONSUNTERRICHT

HEUTE UND MORGEN

**GEMEINSAM.ZUKUNFT.
BILDEN.**

B. Moser-Zoundjiekpon
S. 4

**PÄDAGOG:INNENBILDUNG
GESPRÄCH MIT REKTORIN**

U. Greiner, KPH WIEN/NÖ
S. 8

**BEAUFSICHTIGUNG
IM RELIGIONSUNTERRICHT**

BG Laienkatecheten EDW
S. 12



VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser!

Die Symbolkraft ist stark, zukunftsweisend und hat aufhorchen lassen: Neun Glaubensgemeinschaften tragen in gemeinsamer Verantwortung im Wiener Rathaus eine Veranstaltung zu Gegenwart und Zukunft des Religionsunterrichts. Sie tun dies in einer synodalen Grundhaltung des Hinhörens und Wahrnehmens und im demokratischen Grundverständnis des respektvollen Dialogs auf Augenhöhe, im Aushandeln eines gemeinsamen zukunftsfähigen Weges auf der Basis geltender Gesetze. Sie sind geleitet vom Bewusstsein, unsere Gesellschaft – gerade angesichts aller Herausforderungen und Unsicherheiten – konstruktiv, friedvoll und menschenfreundlich mitzugestalten.

Religionsunterricht und christliche Bildung in der Klammer zwischen synodalem Weg und demokratischer Verpflichtung in unterschiedlichen Perspektiven weiter und vertieft zu denken, kann uns allen Impulse und Inspiration geben, die Zeichen der Zeit und unseren pädagogischen Auftrag ernst zu nehmen.

Beschenkt und motiviert werde ich selbst durch die zahlreichen kooperativen Initiativen an den öffentlichen und privaten Schulen, die im Mikrokosmos Schule junge Menschen zu reifen und verantwortungsvollen AkteurInnen in unserer Gesellschaft und in unserem Land heranbilden.

Die kurz zurückliegende persönliche Begegnung mit dem Direktor der deutschen katholischen Schule in Jerusalem – auch in der Kriegssituation lernen, lehren und leben in seinem Haus täglich Menschen unterschiedlicher religiöser und ethnischer Herkunft – hat mich sehr berührt und mir vor Augen geführt, welch bedeutsamen Schatz Erziehung und Bildung darstellen.

Advent Anno Domini 2024. Optimistische Narrative sind in der Minderzahl, ein Gefühl des schwankenden Bodens löst Sicherheit ab. Zuversicht und Optimismus scheinen Mangelware, die Tugend der Hoffnung – eine sehr zarte Pflanze...

Zu den Hirtinnen und Hirten sagt der Engel:

„Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr.“ (Lk 2,10 - 11)

Gesegnete, zuversichtliche und freudvolle Festtage wünsche ich Ihnen!

Herzlich Ihre

Andrea Pinz

IMPRESSUM "Im Dialog" (Schulamtsmitteilungen 341)

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Erzbischöfliches Amt für Schule und Bildung | Redaktion: Fl. M. Mag. Dr. Andreas Ruthofer et al.
E-Mail: imdialog@edw.or.at | Layout: Mag. Silvia Müllegger, Stephansplatz 3/IV, 1010 Wien, Tel: +43 1 51552-3574 | Druckerei: Robitschek, 1050 Wien

Die Fotos wurden, wenn nicht anders angegeben, von den angeführten Personen bzw. Schulen zur Verfügung gestellt.

Bildnachweise: S. 1, 2, Hintergrund 4-5 u. 6 pixabay.com; Portraits S. 2, 16, Foto oben S. 3, 5 ED Wien/Stephan Schönlaub; Portrait U. Greiner S. 8 Martin Newald; S. 11, 12. Grafiken Stefan Schweiger/BG Laienkatecheten ED Wien, S. 14-15, S. 18 unten A. Ruthofer; S. 16 unten S. Assmann, S. 20 oben Erzbischöfliches Gymnasium Hollabrunn/Margarete Jarmer; Portraits unten Foto Henk Stockerau; S. 27 Portrait Sekulic Todesfälle – Bestattung Nechansky; Portrait Essmann: J. Hisch; S. 28: M. Theil; Logo unten: Brigitte Walter W&W Grafik und Design.

Bei Artikeln, die nicht namentlich gezeichnet sind, handelt es sich um Beiträge der Redaktion. Veröffentlichung eingesandter Artikel vorbehaltlich Kürzungen und redaktioneller Änderungen. Für die Inhalte eingesandter Artikel übernimmt das Erzbischöfliche Amt für Schule und Bildung keine Haftung.
Die nächste Ausgabe erscheint am 11.4.2025 | REDAKTIONSSCHLUSS: 17.2.2025

INHALT

EINBLICKE

- 2 Vorwort
- 4 Enquete: GEMEINSAM.ZUKUNFT.BILDEN. Religionsunterricht heute und morgen
- 6 Über den Kirchturm geschaut: Religionsunterricht in Luxemburg
- 8 Im Dialog mit Ulrike Greiner | Neue Rektorin der KPH WIEN/NIEDERÖSTERREICH
- 12 Umfrage zur Aufsicht von Nicht-ReligionssschülerInnen

DURCHBLICKE

- 16 Aktuelles | Aus dem Schulamt
- 17 THEOLYMPIA 2025
- 18 Pensionierungsfeier 2024
- 19 Religionsbücher VS

RUNDBLICHE

- 20 Aktuelles | Aus den katholischen Schulen
- 22 Aktuelles | Aus der Praxis

UMBlicKE

- 26 Buchtipp | Nachrufe
- 27 Personalia

AUSBLICK

- 28 Wallfahrt Sommer 2025





ENQUETE NIMMT RELIGIONSUNTERRICHT IN DEN BLICK

Der Religionsunterricht stand am 18. November im Fokus einer interdisziplinären und interreligiösen Enquete im Wiener Rathaus. Die Schulämter der Alevitischen Glaubensgemeinschaft, Altkatholischen Kirche, Buddhistischen Religionsgesellschaft, Erzdiözese Wien, Evangelischen Kirche, Freikirchen, Islamischen Glaubensgemeinschaft, Orthodoxen Kirche und Israelitischen Kultusgemeinde hatten Stakeholder aus den verschiedensten Bildungsbereichen dazu eingeladen.

Mit den VertreterInnen der staatlichen Schulbehörden, Schulleitungen, SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen sowie der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Niederösterreich, der Universität Wien und zivilgesellschaftlicher Organisationen wurde über die Rolle und Verantwortung des Religionsunterrichts in Hinblick auf Demokratiebildung diskutiert. Einen weiteren Schwerpunkt der Veranstaltung bildeten kooperative Modelle des Religionsunterrichts, bei denen SchülerInnen unterschiedlicher Bekenntnisse gemeinsam unterrichtet werden. Die These im Hintergrund: Der gemeinsame Unterricht als solcher trägt zur Erlernung und Einübung grundlegender demokratischer Werte wie Sprach- und Dialogfähigkeit, Respekt und Toleranz bei.

BEITRAG ZU DEMOKRATIEBILDUNG

Die Veranstaltung trug den programmatischen Titel GEMEINSAM.ZUKUNFT.BILDEN. und nahm in einem ersten inhaltlichen Fokus das Thema „Demokratiebildung“ in den Blick. Kritische Fragestellungen behandelten die ersten beiden Impulsvorträge. Können Religionen zu Demokratie beitragen, wenn sie selbst nicht demokratisch verfasst sind, lautete etwa eine Ausgangsfrage. „Religionen können Orientierung geben, wie Menschen ein gutes Leben miteinander führen können“, erklärte dazu Andrea Lehner-Hartmann,

katholische Religionspädagogin und Dekanin der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien. Es gehe auch darum, für sich, für andere und die Mitwelt Verantwortung zu übernehmen. Der islamische Religionspädagoge Zekirija Sejdini vom Institut für Islamische Theologie und Religionspädagogik der Universität Innsbruck führte aus, dass „Religionen zur Demokratie beitragen können, indem sie Werte wie Respekt und Anerkennung Andersdenkender fördern“. Beide verwiesen jedoch auch auf potenzielle antidemokratische Tendenzen und betonten die Verantwortung der verschiedenen Religionen zur „kritischen Selbstreflexion“.

Sejdini wies in seinem Impulsbeitrag unter anderem auch darauf hin, dass Religionsunterricht an öffentlichen Schulen eine Schnittstelle zwischen Staat und Religionsgemeinschaften schaffe. Diese Tatsache verpflichte demnach Religionen zugleich, sich an allgemeinen Bildungszielen zu orientieren. Ein gebildeter Mensch müsse sich nicht unbedingt religiös verstehen, erklärte wiederum Lehner-Hartmann. Aber er müsse die Bereitschaft mitbringen, sich mit religiösen Fragen auseinanderzusetzen.

Eine Ergänzung aus der Praxis lieferten Direktorin Silvia Böck vom GRG Wien 21 sowie Lorenz Schmidt, Schüler der HTL Rennweg, der selbst den evangelischen Religionsunterricht besucht.



Silvia Böck verwies zunächst auf die zunehmende logistische Herausforderung, der sich Schulen angesichts einer wachsenden gesellschaftlichen Pluralität bei der Organisation von Religionsunterricht gegenübersehen. Dennoch betonte sie, dass Religion Werte vermittele, die für eine Demokratie wichtig seien: „Schule kann einen Beitrag leisten zu religiöser Kompetenz und dem Umgang mit religiöser Vielfalt“. „Ein idealer Religionsunterricht sollte dazu befähigen, sich auch mit anderen religiösen Überzeugungen auseinanderzusetzen.“ Lorenz Schmidt sieht eine Hauptaufgabe des Religionsunterrichts darin, ein „Grundverständnis und Basiswissen“ der verschiedenen Religionen zu vermitteln.

INTERRELIGIÖSE UND INTER-KONFESSIONELLE INITIATIVEN

Im zweiten Teil der Veranstaltung wurden das Projekt optimisTISCH sowie der dialogisch-konfessionelle Religionsunterricht als interreligiöse bzw. interkonfessionelle Initiativen vorgestellt. Die anschließende Fachdiskussion versammelte drei Vertreter des wissenschaftlichen Diskurses auf dem Podium: Robert Schelander, Vorstand des Instituts für Religionspädagogik der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien, verwies auf eine Schwierigkeit, die bei Diskussionen über den Religionsunterricht oft

übersehen werde: Minderheiten-Religionen verfügten über weniger Ressourcen und stünden damit bei der Umsetzung ihres schulischen Religionsunterrichts vor besonderen Problemen. Dies bestätigte der alevitische Religionspädagoge Erdal Kalayci von der KPH Wien/Niederösterreich, der zugleich interreligiöse Begegnungen auf Augenhöhe begrüßte. Der orthodoxe Theologe Ioan Moga von der Universität Wien schließlich erinnerte daran, dass auch innerhalb einer Religion etwa durch Migration und unterschiedliche kulturelle Hintergründe sehr heterogene Strukturen vorhanden sein können, die auch im einzelnen konfessionellen Religionsunterricht bedacht werden müssten.

Die Enquete war ganz im eigentlichen Wortsinn als Arbeitstagung angelegt. Die rund 150 TeilnehmerInnen brachten in intensiven Diskussionsrunden Rückmeldungen zu den beiden Hauptthemen der Veranstaltung ein. Diese werden als Grundlage der Weiterarbeit in den Schulämtern dienen und vor allem auch in die Weiterentwicklung kooperativer Formen von Religionsunterricht einfließen. Insgesamt war die Veranstaltung ein starkes Bekenntnis zum Religionsunterricht.

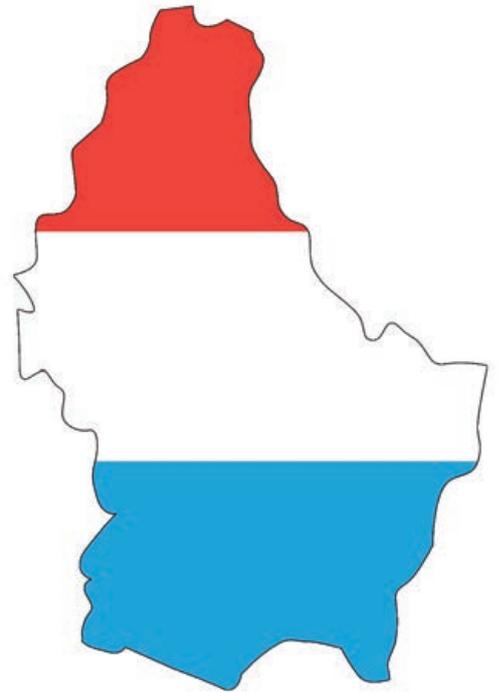


Sabine Assmann, Dr. Birgit Moser-Zoundjiekpon, MA

ÜBER DEN KIRCHTURM GESCHAUT: Religionsunterricht in anderen Ländern

Die Konzeption und Organisation des Religionsunterrichts in Österreich sind europaweit einzigartig: sowohl die Tatsache, dass jede anerkannte Kirche oder Religionsgesellschaft den eigenen Religionsunterricht für ihre SchülerInnen in allen Schulen anbietet als auch die Zusammenarbeit zwischen Staat und Religionen. Die Reihe im DIALOG soll den Blick „über den Kirchturm“ in andere Länder ermöglichen.

DER RELIGIONSUNTERRICHT IN LUXEMBURG



In Luxemburg wurde 2016 das neue Einheitsfach „Leben und Gesellschaft“ eingeführt. Erstmals in Europa wurde der konfessionelle Religions- und Ethikunterricht abgeschafft und durch einen gemeinsamen, für alle verbindlichen Werteunterricht ersetzt. Die inhaltliche Ausrichtung liegt in alleiniger staatlicher Verantwortung. Eine ebenebürtige Auseinandersetzung mit philosophischen, weltlichen und religiösen Weltdeutungen steht im Zentrum, nicht das Bekenntnis zu einer Religion, sondern die Erkenntnis darüber, was Religionen sind und für welche Werte und Überzeugungen sie stehen. Um den Zusammenhalt in einer heterogenen Gesellschaft zu stärken, zielt das Fach auf einen toleranten Umgang mit Diversität, eine kontroverse Auseinandersetzung mit moralisch-ethischen und bedeutsamen Lebens- und Gesellschaftsfragen.

Die Lehrpersonen kommen aus unterschiedlichen Disziplinen, nicht aber aus der als Bezugsdisziplin ausgeschlossenen konfessionellen Theologie. Ursprünglich mit zwei Wochenstunden vorgesehen, hat die 2018 eingeführte Schulautonomie an vielen Schulen zur Einstündigkeit geführt. Das neue Fach ist nicht versetzungsrelevant, zählt aber zum Notendurchschnitt.

Katholisch-konfessioneller Religionsunterricht findet weiterhin an den Katholischen Privatschulen und an den Europäischen Schulen in Luxemburg statt.

*Mag^a Elisabeth Hammer,
Leiterin des Bischöflichen Schulamts in Innsbruck, war im Mai 2023 über
Erasmus+ an der Europäischen Schule Luxemburg 1 zu einem einwöchigen Jobshadowing.*

Weltkirche im Klassenzimmer

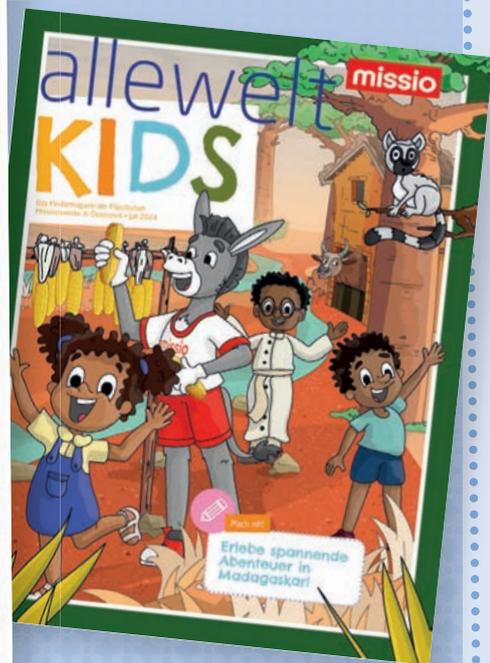
Unsere Magazine als Unterrichtsmittel freier Wahl



Unser Missio-Magazin **allewelt**



Unser Bildungsmagazin **Missio-Info**



Unser Kindermagazin **alleweltKIDS**



Bestellen Sie unsere Magazine
in Klassenstärke für Ihren Unterricht:
missio@missio.at oder **01 513 77 22**

Jetzt
gratis bestellen!

IM DIALOG MIT ULRIKE GREINER

NEUE REKTORIN DER KPH WIEN/NÖ



////// **Frau Rektorin DDr. Greiner, die Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/NÖ hat mit Ihnen Anfang Oktober eine neue Rektorin erhalten, die bereits von 2006 bis 2010 Gründungsrektorin der KPH war. Wie hat sich diese in Ihrer Wahrnehmung seither verändert bzw. weiterentwickelt?**

Ähnlich den anderen Pädagogischen Hochschulen in Österreich hat die KPH seit ihrer Gründungszeit schon eine bewegte (fast 20jährige) Geschichte hinter sich und hoffentlich noch viele (ungezählte) Jahrzehnte vor sich, in denen sie qualitätsvolle und substantielle LehrerInnenbildung verwirklichen kann. Man sollte aber eigentlich besser PädagogInnenbildung sagen, denn gerade auch in der Elementaren Bildung engagiert sich die KPH sehr stark, und sie denkt auch über das Unterrichten im Lehrberuf hinaus (z.B. in die Leitungsebene der Schulleitungsaus- und fortbildung, aber auch bis zur Ausbildung von WissenschaftlerInnen, die schulrelevante Forschung für und mit Schulen betreiben).

In vielen Bereichen hat sich die KPH enorm weiterentwickelt, besonders in der Forschung, aber auch in der Qualität der Lehre und im Reifegrad der Organisation. In der Gründungszeit war besonders in den Organisationsstrukturen vieles nicht so klar, differenziert und effektiv wie heute aufgestellt. Die KPH hat eine strukturelle Konsolidierungszeit durchgemacht. Jetzt geht es wieder stärker um neue Ziele und Zukunftsstrategien – jede Phase in der Hochschulentwicklung hat ihre besonderen Aufgaben.

////// **Worin sehen Sie – auch vor dem Hintergrund von (Religions-)LehrerInnenmangel, Digitalisierung, großen gesellschaftlichen Erwartungen an Schule – die Bedeutung der KPH in Aus-, Fort- und Weiterbildung von PädagogInnen, insbesondere was die Ausbildung / Fortbildung von ReligionslehrerInnen betrifft. Was ist Ihnen dabei besonders wichtig?**

Die Bedeutung der KPH wird so groß sein, wie es ihr gelingt, die Zeichen der Zeit vielschichtig und hellhörig zu deuten und dann mit den „richtigen“ Studienangeboten und ihrer qualitätsvollen Umsetzung zu reagieren. Dabei wird die KPH neue Studierendengruppen erschließen, die sich für einen Religionsunterricht begeistern, der auf der Höhe der Zeit und gleichzeitig in tiefer Verwurzelung mit christlichen Traditionen Orientierungswissen und einen Lebenskompass bietet, und das immer im Dialog mit den aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen.

Es gibt in der jungen Generation viele Studieninteressierte, die wir für den LehrerInnenberuf noch gar nicht entdeckt haben. Wir müssen sehr offen und unverzagt in die Zukunft schauen und jene ansprechen, die intellektuell wach, sozial engagiert und unerschrocken bereit sind, Verantwortung für die Gesellschaft am Ort der Schule mit zu übernehmen. Die Zeit ist ja vorbei, dass man den LehrerInnenberuf oft nur als zweite Wahl gesehen hat – wir wollen an der KPH jene Studierende ansprechen, die ihn eindeutig als erste Wahl und als ihre Passion begreifen. Diesen wollen wir mehr an Qualität, Begleitung und persönlicher Förderung bieten, als für gewöhnlich erwartbar. Diesen wollen wir auch ganz Besonderes bieten, wie z.B. das große kirchliche Netzwerk der Bildungsinstitutionen weltweit (inkl. Auslandsaufenthalten an internationalen Schulen), auf das die KPH hier großartigerweise zurückgreifen kann. Insofern begegnen wir dem Mangel mit Überfluss, Qualität und ja, auch, wo es möglich ist, mit Exzellenz. Das muss spürbar und sichtbar sein – im Klima an der Hochschule, an der Art des Dialogs, an den Chancen, Praxis zu lernen und zu leben, aber natürlich auch an der Qualität des Wissens, welches wir mit und für die Studierenden erschließen.

////// **Was sind aus Ihrer Sicht besondere Aufgaben und Herausforderungen, die auf Sie als Rektorin der KPH Wien/NÖ in nächster Zeit zukommen? Und worauf freuen Sie sich besonders in Ihrer neuen / alten Funktion?**

Die nächsten drei Jahre werden sehr herausfordernd. Ich werde die KPH als komplexes Ganzes begreifen lernen, und habe schon damit angefangen. Wichtig ist, dass wir die Breite unseres Engagements aufrechterhalten und immer wieder deutlich machen: Die KPH bietet ja von Elementarer Bildung über das Lehramt Primarstufe (mit vielen Spezialisierungen) und im Verbund mit der Uni Wien und den anderen PHs auch die gesamte Sekundarstufenausbildung aller Fächer an. Dementsprechend ist auch die Fort- und Weiterbildung sehr breit aufgestellt. Dann gibt es verschiedene Ebenen, die ineinandergreifen und relevant für neue Zukunftsstrategien sind: die Relevanz von Inhalten, Menschen und Strukturen, die gemeinsames Arbeiten auf hohem Niveau und möglichst ohne Reibungsverluste ermöglichen und fördern. Deutliche Wertschätzung von Engagement, Leistung und Einsatzwillen für die KPH will ich gemeinsam mit dem gesamten Rektorat auf allen Ebenen zeigen und sichtbar machen. Den Führungskräften im Haus, die gesteigerte Verantwortung übernehmen und sich über Gebühr engagieren, gebührt jeden Tag Dank - und natürlich auch Rückhalt in schwierigen Situationen. Es sind viele tolle Menschen hier, WissenschaftlerInnen, Lehrende, EntwicklerInnen, ManagerInnen - und mein Job ist es, alles zu tun, damit sie gemeinsam das Beste an LehrerInnenbildung hervorbringen können, was man sich nur wünschen kann. Und dass sie Freude am Arbeiten an der KPH haben und an ihre Zukunft glauben, ja wir sind alle Teil davon.

////// **In der Enquete zum Thema GEMEINSAM. ZUKUNFT.BILDEN haben sich im November ReligionspädagogInnen und Bildungsverantwortliche unterschiedlicher Kirchen und Religionsgesellschaften über den „Religionsunterricht heute und morgen“, insbesondere über Stärken, Herausforderungen und Perspektiven des konfessionellen Religionsunterrichts ausgetauscht. Worin sehen Sie, auch in Hinblick auf religionsübergreifende Kooperationen, Möglichkeiten der KPH, diesen Prozess der Weiterentwicklung des Religionsunterrichts zu unterstützen, zu begleiten?**

Die KPH kann den RU hochschulgemäß auf vielen Ebenen befördern und weiterentwickeln und das tut sie auch: auf der Ebene der Fülle der Studienangebote (Curricula), die sie für ReligionslehrerInnen anerkannter Religionsgemeinschaften in Österreich anbietet, auf der Ebene der konzeptionellen Weiterentwicklung des kooperativen RU und dessen Beforschung, auf der Ebene des interkonfessionellen und interreligiösen Dialogs.

Die Einzigartigkeit der KPH liegt darin, dass sie Praxis und Theorie verbindet, dass sie sowohl die Innenperspektive als auch die Außenperspektive in ihrem Haus verwirklicht (die Innenperspektive der Praxis der Religionsgemeinschaften, die Außenperspektive ihrer eigenen kritischen theologisch-religionspädagogischen Reflexion, und die Außenperspektive der religionswissenschaftlichen Sicht). Die hier unterschiedlich Beteiligten tun das aber nicht getrennt und ohne Wissen voneinander - sondern der Kern des Ganzen ist der Dialog und das Verwiesensein aufeinander. Ich habe das unlängst an unseren gemeinsamen Strategienachmittagen erlebt und es hat mich sehr berührt - wie groß das Haus, wie vielfältig die Menschen und wie nahe beieinander sie sind, wenn man Gelegenheiten dafür schafft. Insofern bleibt es nicht bei der Diversität, sondern es kommt zum gemeinsamen Handeln für eine gemeinsame Sache, und das ist meiner persönlichen Einschätzung nach das Entscheidende.

////// **Möchten Sie unseren LeserInnen zum Abschluss etwas Ihnen Wichtiges mitgeben?**

Mir ist wichtig, ob und wie die KPH mit der Öffentlichkeit, mit ihren Kooperationspartnern und UnterstützerInnen kommuniziert. Daher sage ich Danke für Ihre Unterstützung der Hochschule auf dem Weg in eine gute Zukunft. Außerdem ist Öffentlichkeitsarbeit auch ein Weg der Kommunikation über das, was uns wichtig ist. Wir werden uns und unsere Beiträge für Gesellschaft und Schule noch deutlicher sichtbar machen als es vielleicht bis jetzt geschehen ist. Diese wahrzunehmen, uns auf einer der vielen Veranstaltungen zu besuchen und sich auch an uns zu wenden, um Feedback und Ideen einzubringen, darum bitte ich Sie.

/////////
Herzlichen Dank für das Gespräch, alles Gute und Gottes Segen für Ihren verantwortungsvollen Aufgabenbereich!

ZENTRUM für WEITERBILDUNG



www.kphvie.ac.at/institute/zentrum-fuer-weiterbildung
www.facebook.com/KphWienKremsZentrumFurWeiterbildung
https://www.instagram.com/weiterbildung_kph/?hl=de

KIRCHLICHE
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
WIEN/NIEDERÖSTERREICH



WEITERkommen durch WeiterBILDEN

lebenslange WEITERbildung als Schlüsselfaktor für Erfolg

Anmeldungen für das Sommersemester 2025 sind möglich

ALLES
NEU

INTERRELIGIÖSE UND INTERKULTURELLE KOMPETENZ UND MEDIATION

Master of Arts (CE), 120 ECTS-AP, 6 Semester

Dieser Hochschullehrgang richtet sich an Personen, die im Bereich der Mediation tätig sein wollen und sich für einen interreligiösen sowie interkulturellen Dialog einsetzen bzw. sich fachlich vertiefen sowie beruflich qualifizieren möchten.

TRAUMAPÄDAGOGIK

60 ECTS-AP, 4 Semester (vorbehaltlich der Genehmigung durch das BMBWF)

Dieser Hochschullehrgang trägt dazu bei, qualifizierte Fachkräfte auszubilden, die darauf spezialisiert sind, Menschen bei der Bewältigung von Traumata zu unterstützen und deren sowie die eigene Lebensqualität zu verbessern.

EXPRESSIVE ARTS & BERATUNG

KUNSTORIENTIERTE METHODEN IN BILDUNG, BERATUNG & GESUNDHEIT

25 ECTS-AP, 4 Semester (vorbehaltlich der Genehmigung durch das BMBWF)

Ziel des Hochschullehrganges ist durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Ausdrucksformen wie Malen, Schauspiel, Tanz oder Musik der Erwerb von lösungsorientierten Kompetenzen, die vor allem in der Pädagogik, in Beratungssettings und in der Konfliktlösung angewandt werden können.

ANMELDUNGEN für das SOMMERsemester 2025 sind möglich

”

Bildung ist einer der wirksamsten Wege,
um die Welt und die Geschichte
menschlicher zu machen“

(Papst Franziskus)

ANMELDUNG



Unser vollständiges Angebot sehen Sie hier:
<http://www.kphvie.ac.at/institute/zentrum-fuer-weiterbildung>
Fragen, Anmeldungen und nähere Informationen:
weiterbildung@kphvie.ac.at
Alle Hochschullehrgänge finden berufsbegleitend
Freitagnachmittag und samstags statt.

Talente leben lernen

Werden Sie **LEITER:IN** der privaten
Mittelschule Sacré Coeur 1030 Wien!



Die Schulstiftung der Erzdiözese Wien als Schulerhalter für 20 katholische Bildungseinrichtungen in Wien und Niederösterreich, sucht zur Neubesetzung gemäß § 5 des Privatschulgesetzes, BGBl. Nr. 244/1962 idgF **ab 01.09.2025** eine:n **Schulleiter:in**.

Wir suchen eine dynamische, christlich geprägte Persönlichkeit mit Freude an der Gestaltung unseres ganzheitlichen Bildungskonzepts in der pädagogischen Arbeit mit jungen Menschen.

Ihr Verantwortungsbereich:

- Wahrnehmung der der Schulleitung nach dem Schulunterrichtsgesetz (§ 56 SchUG) und dem Dienstrecht (Pflichten der Vorgesetzten und Dienststellenleiter:innen § 45 BDG 1979) zukommenden Aufgaben
- Professionalisierung und Personalentwicklung
- Pädagogische Schul- und Unterrichtsentwicklung
- Qualitätssicherung und Rechenschaftslegung
- Leitung und Gestaltung des schulischen Lebens, der Schulpartnerschaft und der Außenbeziehungen

Ihre Voraussetzungen:

- entsprechende Lehramtsprüfung
- bestehendes Landeslehrer:innen-dienstverhältnis
- mindestens zehnjährige facheinschlägige Lehrpraxis
- Leitungs-, Management- und Kommunikationskompetenz
- Kenntnisse und Fähigkeiten im organisatorischen und administrativen Bereich
- hohe soziale Kompetenzen
- Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung
- abgeschlossener Schulmanagement-Lehrgang erwünscht

Das erwartet Sie:

Eine private Mittelschule als Teil des Campus Sacré Coeur Wien (Fasangasse 4, 1030 Wien) mit 12 Klassen und einem Arbeitsumfeld, in dem unser Leitbild im Alltag und im konkreten Tun spürbar ist. Gemäß dem Motto **MENSCHEN GEMEINSAM BILDEN** erleben Sie an unseren Schulen sinnstiftende Zusammenarbeit mit engagierten Kolleg:innen. Außerdem achten wir auf folgende Eckpfeiler:

WACHSEND: Raum für persönliche und fachliche Entfaltung

GESTÄRKT: begleitetes Onboarding

MITEINANDER: kollegiale Intervision, Beratung durch pädagogische Psychologin und Seelsorger

VERNETZT: Austausch mit Leiter:innen anderer Schulen der Schulstiftung

ACHTSAM: Entlastung durch Sekretariatskraft und Verwaltung

Für die Ausübung der Funktion gebührt zusätzlich zum Gehalt/Monatsentgelt Ihrer Gehaltsstufe (Werte 2024; VL IL/I2a2: mindestens € 2.957,50 brutto) eine Funktionszulage. Dieser Betrag erhöht sich bei langjähriger Funktionsausübung auf Basis der gesetzlichen Vorschriften.

Erfahren Sie mehr über die Schule unter ms.sacre-coeur.at.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung **bis 31.01.2025** per E-Mail an den pädagogischen Geschäftsführer der Schulstiftung der Erzdiözese Wien, **HR Mag. Reinhard Hallwirth**.



hallwirth@privatschulen.at

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

alle Details



PRIVAT SCHULEN
DER ERZDIÖZESE WIEN

UMFRAGE ZUR AUFSICHT von Nicht-ReligionsschülerInnen



Die interdiözesane Berufsgemeinschaft der ReligionslehrerInnen Österreichs (IBGRLÖ) wollte mittels einer E-Mail-Umfrage im Frühjahr 2023 wissen, wie katholische ReligionslehrerInnen die Situation rund um die Aufsicht von SchülerInnen, die nicht Religion besuchen, wahrnehmen und beurteilen. 303 Rückmeldungen gab es dazu aus der Erzdiözese Wien. Diese möchten wir hier kurz mit einem Bezug zum österreichweiten Ergebnis vorstellen.

Alle dargestellten Grafiken zeigen Ergebnisse aus der ED Wien an. Nach Schultypen aufgeschlüsselt stammen 42 Prozent aller Rückmeldungen von KollegInnen, die im angegebenen Zeitraum in der Primarstufe unterrichteten. Weitere 25% kamen aus der AHS-Unterstufe, 21% aus der Sekundarstufe 1 in der Mittelschule, ein kleiner Prozentsatz der Daten aus den ASOs oder sonstigen Schulen. Da ab der 9. Schulstufe die Aufsichtspflicht entfällt, sind verständlicherweise

entsprechende Schultypen auch nicht in der Umfrage abgebildet. 63 Prozent aller KollegInnen, die eine Rückmeldung abgaben, unterrichteten dabei Religion an nur einer Schule, 20 Prozent an zwei, der Rest an drei oder mehr Schulen. Der große und vielfältige Rücklauf an qualitativen Äußerungen und Feedback kann hier nicht dargestellt werden, wurde aber dem Schulamt zur Verfügung gestellt.

Wie ist an Ihrer Schule/ Ihren Schulen die Betreuungssituation geregelt?

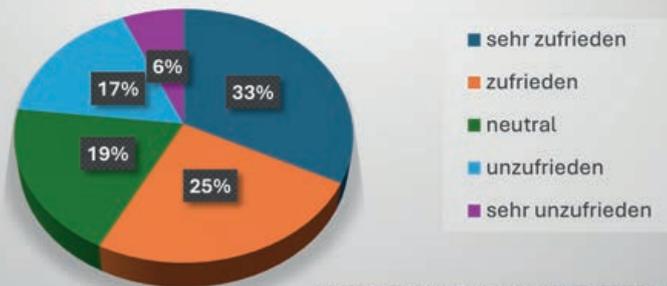


In der ersten Grafik werden die unterschiedlichen **Betreuungssituationen** dargestellt, die von den Befragten genannt wurden. Die bezahlten Aufsichtsstunden finden sich zum überwiegenden Teil in den Sekundarstufe 1, Mitbeaufsichtigung in anderen Unterrichtsklassen (24%) und Anwesenheit im Religionsunterricht (19%) sind die meistgenannten Modelle in der Primarstufe. Hier stellt sich die Situation in Gesamtösterreich signifikant anders dar: Dort werden durchschnittlich in etwa 50 Prozent aller Schulen Nicht-ReligionsschülerInnen im Religionsunterricht selbst mitbeaufsichtigt. An zweiter Stelle stehen dann die Beaufsichtigungen in anderen Klassen. Erst an dritter Stelle werden bezahlte Aufsichtsstunden genannt.

Nach der **Zufriedenheit mit der Situation** in den jeweiligen Schulen befragt, zeigen sich immerhin über die Hälfte der KollegInnen zufrieden bis sehr zufrieden. Dabei lässt sich kein wesentlicher Unterschied zwischen den einzelnen Schultypen feststellen. Dennoch sind in der ED Wien 23% unzufrieden oder sogar sehr unzufrieden mit der Situation. In fast jeder 4. Schule wird also die gegebene Situation als problematisch eingeschätzt. Ein sehr ähnliches Ergebnis lässt sich auch gesamt-österreichisch feststellen. Das ist, so finden wir, ein doch hoher Anteil, der nach besseren Lösungen für die betroffenen Standorte verlangt.

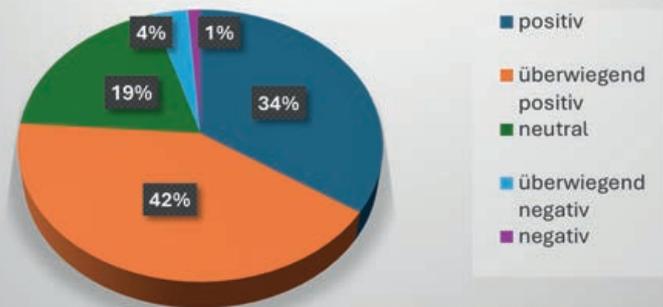
Ein erfreulich positives Bild der Akzeptanz und **Wahrnehmung des Religionsunterrichtes** zeigt sich in der letzten Grafik. 76 Prozent der KollegInnen der ED Wien haben rückgemeldet, dass dieser in ihren Schulen positiv oder überwiegend positiv gesehen wird. Nur an einem sehr kleinen Teil der Schulen scheint eine negative Haltung dem Religionsunterricht gegenüber zu herrschen. Für ganz Österreich inklusive Wien gilt zudem, dass der Religionsunterricht in den Volksschulen noch einmal positiver gesehen wird als in der Sekundarstufe 1, also über den oben dargestellten Durchschnittswerten der Grafik liegt.

Wie zufrieden sind Sie mit der Betreuungssituation von SchülerInnen, die nicht am katholischen Religionsunterricht teilnehmen, in Ihrer Schule/ Ihren Schulen?



Umfrage Religionsaufsichten 2023 in ED Wien, n=303

Wie wird der katholische Religionsunterricht an Ihrer Schule/ Ihren Schulen überwiegend wahrgenommen?



Umfrage Religionsaufsichten 2023 in ED Wien, n=303

Abschließend ein letzter Gedanke: Diese Umfrage beansprucht nicht, wissenschaftlichen Standards zu genügen. Das konnten und wollten die IBGRLÖ und die BGs der Diözesen auch nicht leisten. Dennoch ergibt sich aus den Daten ein Bild, das eine differenzierte, datenbasierte Einschätzung der Situationen in den einzelnen Diözesen, Schultypen usw. ermöglicht. Wir hoffen, dass diese Umfrage hilfreich sein möge für alle, die sich mit Verbesserungen in der Frage nach der Beaufsichtigung von Nicht-ReligionsschülerInnen auseinandersetzen. Allen KollegInnen, die sich daran beteiligt haben, ein herzliches Dankeschön!

Mag. Stefan Schweiger (Text und Grafiken) und Elisabeth Bachmayer, BEd (Datenaufbereitung),
Berufsgemeinschaft der Laienkatecheten der ED Wien

**Und das Licht leuchtet
in der Finsternis und
die Finsternis hat es
nicht erfasst.**

(Joh 1,5)





HERZLICH WILLKOMMEN! - NEU IM SCHULAMT

Wie bereits in der letzten Ausgabe des „Im Dialog“ angekündigt, verstärken seit August 2024 zwei neue Mitarbeiterinnen das Schulamtsteam.



Anna Magdalena DAVOGG, BA BEd hat die Bachelorstudien „Vergleichende Literaturwissenschaft“, sowie „Lehramt Französisch und katholische Religion“ absolviert und befindet sich aktuell im entsprechenden Lehramts-Masterstudium

sowie im Masterstudium Theologische Spezialisierung (Interrel. Dialog zw. den abrahamitischen Religionen) an der Universität Wien, wo sie auch Studienassistentin am Institut für Praktische Theologie war. Neben einem Einsatz als Religionslehrerin ist sie nun im Schulamt als Theologische Referentin und interdiözesane Privatschulreferentin tätig.

Mag^a Karina SCHRÖER, MA

ist diplomierte Geschichtswissenschaftlerin und hat die Diplombildung „Social Media ManagerIn“ sowie das Masterstudium „Journalismus und Neue Medien“ absolviert. Zusätzlich bringt sie berufliche Erfahrungen aus verschiedenen Tätigkeitsfeldern u.a. im ORF, als Onlineredakteurin und als Mitarbeiterin eines großen Technologiekonzerns in ihre neue Tätigkeit als Projektkoordinatorin und Bildungsreferentin am Schulamt ein.



Wir freuen uns sehr über die personelle Verstärkung im Schulamt und wünschen unseren beiden neuen Mitarbeiterinnen alles Gute und Gottes Segen für ihre neuen Aufgabenbereiche.

TAG DER OFFENEN TÜR



SCHULAMT DER ERZDIÖZESE WIEN

Im Oktober lud das Erzbischöfliche Amt für Schule und Bildung erstmals zu einem Tag der offenen Tür. Rund 200 ReligionlehrerInnen aus dem höheren Schulbereich kamen ins Curhaus am Stephansplatz und wurden u.a. von Generalvikar Nikolaus Krasa und Schulamtsleiterin Andrea Pinz begrüßt.



Es lockten zahlreiche Stände, die viel Informatives bereithielten. In entspannter Atmosphäre wurde geplaudert, nachgefragt und diskutiert. Spannende Impulse lieferte auch der Soziologe und Religionswissenschaftler Karsten Lehmann in einem Kurzvortrag. Er stellte das pädagogische Konzept des Interreligiösen Begegnungslernens am Beispiel eines „Begegnungstages“ vor: Unterschiedliche konfessionelle Gruppen sowie SchülerInnen des Ethikunterrichts bereiten sich auf ein bestimmtes Thema vor. Am Begegnungstag werden die jeweiligen Blickwinkel präsentiert. Lehmann betonte etwa, dass SchülerInnen zwar die ganze Zeit miteinander interagieren. Die Besonderheit des Begegnungstages sei aber, dass es sich hier im Kontext Schule um eine explizite Auseinandersetzung mit Religion handle. Das Padlet zum Tag der offenen Tür finden Sie unter: <https://padlet.com/aniedermayr/tag-der-offenen-t-r-des-schulamts-am-9-oktober-2024-kgvbg1e7honmf90x>

Sabine Assmann

THEMA 2024/25:

UNHEILIGE ALLIANZ ODER HEILIGE PFLICHT RELIGION UND POLITIK



Die Konferenz der SchulamtsleiterInnen Österreichs (SALK) lädt auch im Schuljahr 2024/25 wieder zur Olympiade im Katholischen Religionsunterricht. Mit einem ebenso spannenden wie hochpolitischen Thema geht Theolympia bereits in die 5. Runde. „Das Thema ist im Diskurs mit jungen Menschen entstanden und zeigt das große Interesse unserer SchülerInnen an gesellschaftspolitisch wichtigen Fragestellungen“, so Andrea Pinz, Vorsitzende der SALK.

Staat und Kirche, so der Ausschreibungstext, lassen sich zwar institutionell klar trennen, nicht aber das Politische und das Religiöse. Und so kann etwa (kirchliche) Religion politisiert werden, wie auch Parteipolitiker mitunter das Religiöse zu vereinnahmen suchen. Die einen meinen, dass es überall dort, wo Religion und Staat nicht streng unterschieden/geschieden werden, über kurz oder lang zu Gewalt und Krieg kommt, weshalb sich die Religionsgesellschaften und Kirchen nicht nur von staatlichen Aufgaben, sondern auch von jeder politischen Einmischung fernhalten sollten. Die anderen verweisen darauf, dass es den Religionsgesellschaften nicht nur um Kult und Ritus, Stille und Gebet gehen sollte, sondern auch darum, die Gesellschaft menschlicher zu gestalten, sie also auch im Namen des Glaubens zu verändern und in ihrer Verantwortung zu übernehmen. Religion sei also immer schon politisch.

Angetreten werden kann wieder in zwei Disziplinen – in einem Essay- und/oder in einem Fotowettbewerb. Hierzu dient den AutorInnen und FotografInnen eine Auswahl an Zitaten als thematischer Impuls.

1. „Ich kann ohne das mindeste Zögern sagen, dass, wer behauptet, Religion habe nichts mit Politik zu tun, nicht weiß, was Religion bedeutet.“
Mahatma Gandhi

2. „Christen können und sollten sich auf allen Ebenen an der Politik beteiligen [...]. Ihr Handeln ist inspiriert vom Traum Jesu, der einen Impuls der Transformation sozialer und ökologischer Beziehungen mutig [...] impliziert.“ *Leonardo Boff*

3. „Aus diesen Gründen respektiert die Kirche zwar die Autonomie der Politik, beschränkt aber ihre eigene Mission nicht auf den privaten Bereich. Im Gegenteil, sie kann und darf beim Aufbau einer besseren Welt nicht abseitsstehen, noch darf sie es versäumen, ‚die seelischen Kräfte [zu] wecken‘, die das ganze Leben der Gesellschaft bereichern können.“
Papst Franziskus

4. „So gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört!“
(Mt 22,21)

Der Wettbewerb wird österreichweit und in Südtirol ausgetragen und steht allen SchülerInnen der höheren Schulen ab der 9. Schulstufe, die den Katholischen Religionsunterricht besuchen, offen. Die eingereichten Essays und Fotografien werden von fachkundigen Jurys in Augenschein genommen, um die FinalistInnen zu küren. Die PreisträgerInnen werden im Rahmen eines Festaktes im Erzbischöflichen Palais am 2. Juni 2025 im Beisein namhafter VertreterInnen aus Kirche, Bildung und Wissenschaft ausgezeichnet.

Hochgeladen werden können die Beiträge ab dem 7. Jänner bis spätestens 31. Jänner 2025 auf der Website von Theolympia (www.theolympia.at). Hier finden Sie auch alle Details zur Ausschreibung und weitere Informationen zur Theologieolympiade 2025 und zu vergangenen Wettbewerben.

Fl Mag. Dr. Peter Weinstich, MAS

ALLER ANFANG IST ...

Am 6.11.2024 fand die Inspektionskonferenz für ReligionslehrerInnen im 1. und 2. Dienstjahr der Inspektionsbereiche Bruckner, Grasi-Jurik, Pfleger und Theil statt, an der insgesamt 62 KollegInnen teilnahmen.

Die Veranstaltung begann mit einem kurzen gemeinsamen Einstieg, bevor es zu den von den Fachinspektorinnen vorbereiteten vier Stationen ging. Die Themen der Stationen umfassten „Planung“, „liturgische Feiern“, „Erzählen als Methode“ sowie „allgemeine Fragen“. Die Teilnehmenden erhielten vielfältige Informationen zu religionspädagogischen, schulrechtlichen und anderen aktuellen Themen. Die Zeit des Stationenwechsels sowie die Pause wurden von den TeilnehmerInnen und Fachinspektorinnen intensiv



genutzt, um sich auszutauschen und zu vernetzen. Die Ergebnisse der Konferenz werden digital in Form einer Pinwand auf der Plattform TaskCards zur Verfügung gestellt, um den Austausch und das Gelernte auch über die Veranstaltung hinaus zugänglich zu machen. Die Konferenz bot somit nicht nur fachliche Impulse, sondern auch eine wertvolle Gelegenheit zur Zusammenarbeit und zur Förderung der fachlichen und religionspädagogischen Kompetenzen der ReligionslehrerInnen.

Team der Fachinspektorinnen APS

EIN HERZLICHES DANKE FÜR IHREN DIENST! PENSIONIERUNGSFEIER 2024

An die 40 ReligionslehrerInnen des Pensionierungsjahrganges 2024 folgten der Einladung des Schulamtes zu einer Eucharistiefeier am 12. November in der Deutschordenskirche anlässlich des erfolgten Übertritts in den wohlverdienten Ruhestand.

Bischofsvikar Dariusz Schutzki, SALⁱⁿ Andrea Pinz, die FachinspektorInnen sowie Elisabeth Bachmayer für die Berufsgemeinschaft der LaienkatechetInnen der Erzdiözese Wien dankten den Anwesenden für ihre langjährige wie verdienstvolle Arbeit. Bei einer Agape und anregenden Gesprächen im Stephanisaal des Curhauses am Stephansplatz klang der Nachmittag aus.



FORTSETZUNG DER NEUEN BUCHREIHEN FÜR DIE VOLKSSCHULE

Seit dem Schuljahr 2023/24 tritt für die 1. - 4. Schulstufe der neue Lehrplan, klassenweise aufsteigend, in Kraft. Lehrplankonform werden zwei neue Buchreihen entwickelt: „Einfach so“ sowie „Schatzbuch Religion“. Die Bücher für die 1. Klasse sind bereits seit 2024/25 verfügbar, jene für die 2. Klasse wurden von der Bischofskonferenz für die Verwendung ab 2025/26 approbiert.

Die Bücher folgen dem kompetenzorientierten Lehrplan, sind modern, ansprechend und altersgerecht gestaltet, als Arbeitsbücher konzipiert, können durch die Arbeit personalisiert werden und bieten umfangreiche digitale Handbücher, die laufend aktualisiert werden. Werfen Sie unter www.relibuch.at einen Blick in die Bücher. Servicematerialien für LehrerInnen sind hier verfügbar: „Einfach so“: www.einfach-so-religion.at | „Schatzbuch Religion“: www.schatzbuchreligion.at

Die Bestellung der neuen Bücher ist im Rahmen der Schulbuchaktion ab Ende Februar möglich. Lehrerhandexemplare - aktuell für die 1. Klasse, ab dem Frühjahr auch für die 2. Klasse - können bei Frau Klemen im Interdiözesanen Katechetischen Fonds, Singerstrasse 7/IV, 2. Stock, nach Vereinbarung abgeholt werden: 01/51552-3588 bzw ida.ikf@edw.or.at

Dr. Birgit Moser-Zoundijekpon, MA



HERDER

Wir setzen Lesezeichen.



Annette Jantzen erkundet die altvertrauten biblischen Erzählungen von der Geburt Jesu und ordnet sie in den kulturellen Kontext ihrer Zeit ein.

Was verstanden die Zeitgenossen Jesu unter den biblischen Bildern von Engeln, Stern und Hirten, Geburtsankündigung, Jungfrauengeburt und Gotteskindschaft?

Das Buch zeigt die Geburt Jesu in neuem Licht.

Das Kind in der Krippe. Die Weihnachtsbotschaft entstaubt, durchgelüftet, neuentdeckt | 144 S. | geb. | 18,60 € | 978-3-451-39887-2



Der Stolperengel. Funkelnagelneue Weihnachtsgeschichten | 160 S. | geb. 18,60 € | 978-3-451-39409-6

Susanne Niemeyer erzählt von Kettenbriefen mit Waffelduft, von einer Wunschmaschine und Omas Superkraft.

Maria sagt Nein, ein Engel bringt die Welt ins Stolpern, und trotzdem wird es Weihnachten – oder gerade deswegen.

Ein Buch voll Hoffnung, Mut und Himmelsglanz.

DURCHBLICKE 19

50 JAHRE ERZBISCHÖFLICHES GYMNASIUM HOLLABRUNN



Sein „goldenes Jubiläum“ begeht heuer das Erzbischöfliche Gymnasium Hollabrunn. Insgesamt rund 5.000 SchülerInnen haben die traditionsreiche Schule seit ihrer Gründung im Jahr 1974 besucht.

Die große Jubiläumsfeier bot den zahlreichen Ehrengästen und der Schulgemeinschaft einen abwechslungsreich gestalteten Rückblick auf fünf spannende und erfolgreiche Jahrzehnte Schulgeschichte, aber vor allem auch die Zukunft der Schule wurde in den Fokus genommen. Die Feier startete mit einem stimmungsvollen Festgottesdienst in der schuleigenen Kapelle. Beim anschließenden Festakt sprachen nach einer herzlichen Begrüßung

durch Schulleiterin Ingrid Lehner-Pfennigbauer auch VertreterInnen des Schulerhalters sowie aus dem Bildungsbereich und der Politik. „Zukunft ist eine Entscheidung“, sagte etwa Schulamtsleiterin Andrea Pinz in ihren Worten an die Festgäste. Die Zukunftsgestaltung einer Schule sei mit Herausforderungen, mit dem „Wagnis der Veränderung“ verbunden. Es brauche Mut zu kreativer Entwicklung. In Hollabrunn sind demnach beste Voraussetzungen gegeben. „Die Verantwortlichen schauen gut auf diese Schule“.

www.privatschulen.at

PERSONELLE WECHSEL VERABSCHIEDUNGEN



Seit 2. September 2024 hat Frau Irene **DOLAK-BÖHM** die Leitung der pVS De La Salle in Strebersdorf, Wien 21, übernommen. Nach 23 Jahren als Lehrerin und fast 10 Jahren als stellvertretende Leiterin freut sich

Frau **DOLAK-BÖHM** über die neue Herausforderung. Mit 1. November übernahm sie zusätzlich die Leitung der Mittelschule am Campus Strebersdorf und kann sich damit auf die Zusammenarbeit mit zwei motivierten LehrerInnenteams freuen.

Für die verantwortungsvolle Aufgabe wünschen wir viel Freude, Erfolg und Gottes Segen!



Dirⁱⁿ OSRⁱⁿ Claudia **NEWALD**, BEd MA MEd, pVS De La Salle Strebersdorf, seit 2008



Dir. Rudolf **KUTYI**
pMS De La Salle Strebersdorf, seit 2017

Ein herzliches Danke für den verantwortungsvollen Dienst und alles Gute für die weitere berufliche Tätigkeit bzw. im Ruhestand!

Talente leben lernen

Werden Sie **pädagogische:r Geschäftsführer:in** der Schulstiftung der Erzdiözese Wien!

Die Schulstiftung der Erzdiözese Wien ist Schulerhalter für 20 katholische Schulen und Kindergärten in Wien und NÖ. Jährlich werden fast 7.000 Kinder und Jugendliche bzw. junge Erwachsene auf den verschiedenen Stationen ihrer Bildungslaufbahn begleitet. Für die **pädagogische Geschäftsführung** suchen wir **ab 01.08.2025** eine erfahrene und unseren Werten verbundene Führungspersönlichkeit, die gemeinsam mit der wirtsch. Geschäftsführung unsere Bildungseinrichtungen strategisch weiterentwickelt.

Ihre Aufgabenschwerpunkte:

- Führung, Vernetzung und Mentoring der Leiter:innen
- Initiierung, Begleitung und Evaluierung von Innovationen sowie von Schulentwicklungsprozessen und Profilbildung
- Personalmanagement und Personalentwicklung
- Förderung des schul- bzw. schulartenübergreifenden Zusammenarbeitens in pädagogischen Agenden
- Guidance der Personalentwicklung des pädagogischen Personals durch Fort- und Weiterbildung in Zs.arbeit mit der KPH Wien/NÖ
- Fachliche Personalführung der Leiter:innen und des pädagogischen Personals der verschiedenen Formen der Nachmittagsbetreuung sowie der Kindergärten
- Verantwortung für ein standortübergreifendes Konzept für Schulpastoral
- Konfliktmanagement
- Öffentlichkeitsarbeit
- Zusammenarbeit mit den staatlichen Schulbehörden

Ihr Profil:

- Lehramtsprüfung oder abgeschlossenes (religions)pädagogisches Studium
- facheinschlägige Lehrpraxis
- Führungserfahrung, bevorzugt im pädagogischen Bereich
- Kenntnisse im österreichischen Schul- und Bildungswesen
- Freude am Gestalten und Entwickeln von Strategien sowie am Umsetzen operativer Ziele
- Kompetenzen im Bereich von Personalmanagement und Personalentwicklung
- ausgeprägte soziale Kompetenzen, Kommunikations- und Teamfähigkeit
- kirchliche Beheimatung
- Kenntnisse und Fähigkeiten im organisatorischen und administrativen Bereich
- einschlägige IKT-Kenntnisse
- Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung im Bereich von Pädagogik, Schulmanagement und wertorientierter Führungskultur
- hohe Einsatzfreude

Unser Angebot:

- langfristige Perspektive in einem zukunftsorientierten, dynamischen Umfeld
- verantwortungsvolle Führungsaufgabe mit großem Gestaltungsspielraum und hoher Eigenständigkeit
- sinnstiftendes, gemeinsames Arbeiten in einem mehrperspektivischen Leitungsteam
- vertrauensvolle Zusammenarbeit mit engagierten Leitungen
- attraktive Arbeitsbedingungen in einem zentral gelegenen Büro

Die Höhe des Gehalts ist abhängig von Erfahrung, Verwendungsgruppe und Dienstalter des Bewerbers / der Bewerberin.

Erfahren Sie mehr zur Schulstiftung unter **privatschulen.at**.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung unter Beifügung eines Lebenslaufes, der persönlichen Dokumente (inklusive der kirchlichen), der Ausbildungs- und Berufsnachweise, des Nachweises der kirchlichen Beheimatung sowie eines Motivationsschreibens **bis 31.01.2025** an die Schulamtsleiterin, **HR Mag. Andrea Pinz**, Stephansplatz 3/IV, 1010 Wien.



schulamts@edw.or.at

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

WIR GLAUBEN - AUS DEM UNTERRICHT DER 8.B

BG Stockerau

Am Beginn des Schuljahres der 8. Klasse beschäftigten wir uns im katholischen Religionsunterricht mit der Entwicklung unseres Glaubensbekenntnisses.

Die SchülerInnen tauchten auch in ihre persönliche Beziehung zu und mit Gott ein. Bekenntnisse wurden sichtbar als Weise, eine Beziehung auszudrücken. Wir widmeten uns den sogenannten „Kurzformeln des Glaubens“ (Fischsymbol, Christusmonogramme usw.), welche das Credo der Christenheit zusammenfassen wollen. Thema waren auch die Entwicklungen hin zum Ausdruck eines gemeinsamen Glaubens der Katholischen Kirche. Während die engagierten SchülerInnen der 8.b. Klasse sich in Gruppenarbeiten dem Inhalt des Apostolischen Glaubensbekenntnisses widmeten, verfasste Hannah ein persönliches Glaubensbekenntnis. Das Credo der Kirche birgt einen Schatz, den die SchülerInnen zu heben und in ihren eigenen Worten, in der heutigen Zeit, in ihren Bildern zum Ausdruck zu bringen versuchten. Ich möchte gerne dieses Glaubensbekenntnis hier mitteilen. Es ist einfach eine große Freude für mich als Religionslehrer und diese Freude möchte ich teilen.

MMag. Siegfried Romirer-Maierhofer

GLAUBENSBEKENNTNIS

Wir glauben an eine höhere Kraft.
Ein Jemand der über uns wacht.
Der Grund zu ihm zu sprechen,
ist unsere Sorgen zu brechen.
Allmächtig, vergebend,
über uns wachsam, in jedem lebend.

Der uns immer die Angst nimmt,
wenn wir ertrinken mit uns schwimmt.
Herrscher des Guten und Bösen,
schickt Jesus, um uns zu erlösen.
Helfer in jeder Not,
Begleiter bis zum Tod.
Der Heilige Geist,
der mit uns reist.
Gott erschuf unsre Welt,
damit jedem das Glück zufällt.

Wir glauben an Vergebung,
ewiges Leben, unsre Bestrebung.
Amen.

Hannah Rund



SCHÖPFUNG UND WACHSTUM

pMS Sacré Coeur Wien 3

Die 2A der pMS - Sacré Coeur Wien hat sich heuer - einerseits auf den Spuren unseres zweijährigen Sacré Coeur - Jahresthemas „Wachstum“ andererseits bezogen auf den Religionsunterricht zum Thema „Gottes Schöpfung/ Naturgewalten (Moses)“ - auf eine Wanderung durch die wunderschöne Landschaft rund um Wien (von der Jubiläumswarte bis zum Wilheminenberg) begeben. Staunend erkannten wir, wie mächtig Naturereignisse wirken und agieren können. Wie wichtig es ist, Gottes Schöpfung zu bewahren, ist uns durch diesen Wandertag wieder einmal bewusst geworden.

Roman Sadnik

GEBORGENHEIT - IM MOMENT ERLEBEN

Krippe/Praxiskindergarten, pBAfEP Sacre Coeur Pressbaum

Die Krippe sehen wir als Ort, der Beziehungs- und Bildungsangebote bietet, eine ganzheitliche, individuelle und altersgemäße Förderung im Blick hat und es ermöglicht, im ko-konstruktiven Prozess die Kinder in ihrem eigeninitiativen Tun zu begleiten und zu bestärken.



Um kindliches Wohlbefinden in der frühen Bildung, Erziehung und Betreuung zu unterstützen, müssen wir wissen, wie junge Kinder subjektiv Wohlbefinden erfahren/erleben (Mashford-Scott, A., Church, A. & Tayler, C.: Seeking Children's Perspectives on their Wellbeing in Early Childhood Settings. 2012, 23). Ankommen und Vertrauen lernen stehen am Beginn jedes Eingewöhnungsprozesses. Wir richten unsere Aufmerksamkeit auf die Interessen und Themen der uns anvertrauten Kinder, ermöglichen Exploration, nutzen Spielsituationen, um mit den Kindern in Interaktion und Beziehung zu kommen – nicht mit dem Anspruch alles verstehen zu können – sondern um mehr vom Gegenüber zu lernen. Nach und nach stellt sich beim Kind ein Gefühl von Sicherheit ein, Entspannung und innere Ruhe lassen Neugierde und Spielfreude aufkeimen.

Pädagogisches Team der Krippe, Praxiskindergarten Sacré Coeur Pressbaum



AUF DEN SPUREN DES APOSTELS PAULUS: ÖKUMENISCHE REISE NACH THESSALONIKI

pHAK/HAS/AUL Sacré Coeur, Wien

Im Juni 2024 begaben sich 34 SchülerInnen aller Konfessionen auf eine fünftägige Reise nach Thessaloniki, um die christlichen Wurzeln der Stadt zu erkunden.

Besonders die Spuren des Apostels Paulus prägten diese Erfahrung. Im Kloster Vlatadon

hörten wir aus den Paulusbriefen und beteten gemeinsam das Vaterunser. Höhepunkte waren der Besuch der Taufstelle der Heiligen Lydia - der ersten Christin Europas -, die Ausgrabungen von Philippi - darunter das mögliche Gefängnis des Hl. Paulus - und die Landestelle, wo der Völkerapostel das erste Mal europäischen Boden betrat. Diese Reise führte uns an den Beginn des Christentums und schweißte die SchülerInnen der unterschiedlichen Konfessionen enger zusammen. Gemeinsam auf den Spuren des Glaubens unterwegs zu sein, stärkte nicht nur unser Verständnis füreinander, sondern auch die Verbundenheit mit unserer gemeinsamen christlichen Geschichte.

*Dimitrios Apostolakis (orth.), Mag. Peter F. Scherz (kath.),
Brigitte Windbichler-Grohsmann*



„SIEH DOCH HINAUF UND ZÄHL DIE STERNE ...!“

Bildungshaus St. Bernhard /
KPH Wien/Niederösterreich

Viele Jahre begleitete uns FI Herbert Vouillarmet bei der Fortbildung „AUS DEM VOLLEN SCHÖPFEN“. Immer wieder gab er uns hilfreiche Anregungen, Tipps, merkwürdiges Hintergrundwissen und Geschichten vom PEPI mit auf den Weg.

Am 9. Oktober 2024 war es für ihn offiziell das letzte Mal – da er mit Ende des Jahres in den wohlverdienten Ruhestand geht. Aus diesem Grund überreichten wir

ihm einen Schirm, aus dem Segens-Sterne fielen. Bunte Kerzen bekam er für eine farbenfrohe Zukunft. Blumenzwiebel erhielt er für all das, was er in uns gelegt hat, und das in Zukunft noch wachsen darf. Beim Schlusslied, „Jesus ist bei dir – Gottes Engel behüte dich...“, legten wir ihm die Segenshände auf. Wir durften immer ein gutes Mit- und Füreinander spüren und erleben. Dafür ein herzliches VERGELT 'S GOTT!

*Christine Riegler
Team „AUS DEM VOLLEN SCHÖPFEN“*

BEWEGENDER AUFRUF ZUM EINSATZ FÜR EINE BESSERE WELT FÜR ALLE

BG/BRG Hollabrunn

Klimaschutz ist nicht zuerst mit vielen Verzichten verbunden, sondern stellt vielmehr eine Möglichkeit dar, für alle Menschen zu einer besseren Welt zu kommen. Das war eine der zentralen Botschaften, die Österreichs wohl bekannteste Meteorologin Helga Kromp-Kolb den SchülerInnen des BG/BRG Hollabrunn mitgab.

Bei ihrem mitreißenden Vortrag gelang es der früheren Universitätsprofessorin komplexe Inhalte rund um den Klimawandel allgemein verständlich zu machen. Dies sollte helfen, die Informationen zu diesem Thema, die junge Menschen tagtäglich erhalten, besser einordnen zu können. Die Expertin gab den ZuhörerInnen konkrete Tipps, was sie tun könnten, um nicht aufgrund der Katastrophenmeldungen in Angst verfallen zu müssen. Sie zeigte sich davon überzeugt, dass unab-



hängig von den Ursachen des Klimawandels jetzt ein Handeln gefordert sei, um in Zukunft für alle Menschen ein gutes Leben und eine bessere Welt innerhalb der ökologischen Grenzen zu ermöglichen. Einen konkreten Beitrag leisten viele SchülerInnen durch die jährliche Teilnahme an der Aktion „Autofasten am Schulweg“.

Mag. Dr. Daniel Seper, BA MA

Lesetipps aus dem TYROLIA-Verlag

Leichtfüßig den
Himmel entdecken



Neue Gedichte
der Autorin von
„Mit Worten will
ich dich umarmen“

Petra Unterberger **Eine Handvoll Licht** Spiritueller Begleitung für Sinnsucher:innen

Jede Woche erzählt die Autorin von einer Alltagserfahrung, nimmt Bezug zu Jahres- oder Festzeiten und verknüpft ihre Gedanken mit passenden biblischen Geschichten. Gedichte, Gebete und meditative Bilder eröffnen weitere Sinnhorizonte und verdichten das Thema. Damit bei der Nahrung für die Seele der Leib nicht vergessen wird, stellt die Autorin Körper- und Atemübung vor, die lockern, erden und entspannen.
224 Seiten | € 24,-

Lena Raubum / Katja Seifert **Ich hab da was für dich** Wortgeschenke und Gedankenstupsen

Liebevoll und warmherzig, verschmitzt und verspielt, nachdenklich und tiefgründig – wenn jemand Worte zu verschenken hat, dann ist es Lena Raubum. Nach dem großen Erfolg ihres ersten Lyrikbandes „Mit Worten will ich dich umarmen“ legt sie nun ihre zweite Sammlung vor. Hoffnung und Zuversicht sind nun die großen, übergeordneten Themen.
92 Seiten | € 18,-



Erhältlich bei: **TYROLIA BUCH WIEN** | Stephansplatz 5 | 1010 Wien
Tel.: (0)1 / 5124840 | E-Mail: wien@tyrolia.at | www.tyrolia.at



Zeit vergolden.

Mit Schelhammer Capital.
Der stärksten Privatbank Österreichs.
www.schelhammercapital.at

*Sie machen
mehr aus Ihrer Zeit.
Und wir aus Ihrem
Vermögen.*

BUCHTIPP



Maximilian Hauptmann: Die Konferenz der Vögel, Edition a, 2024

Bei der jährlichen Konferenz der Vögel beschließen zehn von ihnen, den König der Vögel zu suchen, um Antworten auf ihre Fragen zu finden. Um ihn ranken sich viele Legenden, doch niemand hat ihn je gesehen. Der Weg zu ihm ist voller Gefahren und Herausforderungen. Sie müssen Monstern trotzen, Meere überqueren und Hindernisse überwinden, die sie ihrem Ziel und sich selbst näherbringen. Die Gruppe besteht aus Vögeln verschiedener Gattungen, deren Eigenschaften menschliche Charaktere widerspiegeln.

Der Schwan achtet auf sein perfektes Federkleid, der Adler ist stark, aber einsam, und die kleine Bienenelfe hat wenig Selbstvertrauen. Jeder Vogel lernt dabei wichtige Lektionen, die wir auch auf unser Leben übertragen können: Es geht darum, sich der Einmaligkeit aller Geschöpfe bewusst zu werden, Stärken und Schwächen zu erkennen, Ängste zu überwinden und zusammenzuhalten. Besonders beeindruckend sind die kunstvollen Illustrationen, die diese spirituelle, aber nicht religiöse Geschichte zum Leben erwecken. Sie ist sowohl für Kinder als auch Erwachsene ein Genuss und lädt zum Nachdenken und Philosophieren ein.

Fl Katharina Grasi-Jurik, BEd MA

IN MEMORIAM



Valentina Sekulic, BEd (09.09.1991 – 27.07.2024)

Eine Beziehung zu Gott den SchülerInnen zu ermöglichen, war das Hauptanliegen von Valentina Sekulic, BEd. Sie unterrichtete seit 2015 zuerst

an der NÖMS Jakob Thoma Mödling und zuletzt an der PTS Kottingbrunn sowie an der VS und NÖMS Ebenfurth. Im Rahmen von zwei bischöflichen Visitationen konnte die Religionslehrerin auch einem größeren Kreis von Interessierten Einblick in ihr Wirken, das von Freude und Begeisterung geprägt war, ermöglichen. Einige Monate nach der Geburt ihres Kindes erkrankte RL Sekulic schwer und am 27. 07. 2024 wurde sie in die ewige Liebe Gottes aufgenommen. **Unser inniges Beileid und unsere aufrichtige Anteilnahme gelten ihrer Familie.**

Fl Herbert Vouillarmet, BEd

RegR. Dr. Karl R. Essmann, (05.10.1948 – 29.10.2024)

Die Nachricht über das Ableben des seinerzeitigen Abteilungsleiters am Rel.päd. Institut der Erzdiözese Wien (RPI),



Dr. Karl Richard Essmann, hat tief betroffen gemacht. In den 80-er Jahren entwickelte er für den Schulfunk Kurz-Fernsehfilm, die gerne angenommen wurden. Im RPI brachte er die Dimension der Ökumene und des interreligiösen Dialoges für die rel.päd. Fortbildung in neue Formen. Die Entwicklung des Grundkonzepts des RPI formte Karl Essmann maßgebend mit und setzte sie für seine Zuständigkeitsbereiche (Kindergarten bis Sek I) um. Über das RPI hinaus war er durch seine Vorträge über Bibel- und Lebensthemen der Bibel bekannt und konnte damit alle Menschen ansprechen und sie in ihren Lebenssituationen betroffen machen. Glaube wurde durch ihn zu einer lebensrelevanten Dimension. Auch seine Reisen in alle Kontinente waren Dimensionen des Staunens und der Lebensfreude. **R.I.P.**

Dr. Johann Hirsch

AUSZEICHNUNGEN

DAS ERZBISCHÖFLICHE AMT HAT AUSGESPROCHEN

DANK UND BESONDERE ANERKENNUNG

Andrea Baron von Löwenstern
Angelika Broniowski
Mag^a Sylvia Caamano
Mag^a Gertrude Eigner-Laimer
Emilie Faszt
Mag^a Elisabeth Filipovic-Haller
Agnes Frühwirt
Christiane Gerstenecker
Mag^a Ingrid Habeler-Kiss
Mag^a Monika Hartauer
Ernestine Hartmann
Karin Hübl
Eva Maria Idokogi-Frisch
Gabriele Iser, BEd
Mag^a Ingrid Jedlicka
Mag^a Gabriele Jelencsics
Mag^a Drⁱⁿ Roswitha Kaisler
Mag^a Margarete Kern
Mag^a Katharina Kilburger
Mag^a Monika Kolbe
Mag^a Isabella König
Mag. Martin Krenn

Mag. Michael Lechner
Mag^a Martina Leibnitz
Berta Mandl, BEd
Ing. Mag. Franz Masching
Michaela Moser
Mag^a Elisabeth Pfeiffer
Mag. Josef Pointner
Barbara Radlmair
MMag. Waclaw Stanislaw Radziejewski
MMag^a Monika Rapp-Pokorny
Mag^a Maria Renner
Gabriela Sassmann
Ingeborg Schauer
Mag^a Maria Therese Schramm
Mag^a Brigitte Schwingshandl
Mag. Adam Siuda
Mag^a Elisabeth Stubenrauch-Janisch
Mag^a Angelika Trenker
Mag^a Johanna Trettenhahn
Ilse Vörös
Mag^a Michaela Wahrmann
Mag. Rainer Walczak

DIE AUSSERORDENTLICHE WÜRDIGUNG

Thomas Diepolder
Veronika Götzner
Johanna Oberleitner, BEd
Kurukulasooriya Marius Jenushan Peries
Mag^a Rebekka Sobottka
Sabine Wesely, BEd

GEBURTEN

Gloria, 15.07.2024
Samuel, 22.07.2024

SAVINO Jessica, MMMA BA und Hartmann Christopher
LUEF Christina, BEd und Johannes Christian

UNSERE HERZLICHSTE GRATULATION!

Wir weisen darauf hin, dass wir aufgrund der Datenschutzgrundverordnung Namen und andere persönliche Daten bezüglich Auszeichnungen, Geburten und Eheschließungen nur nach entsprechender schriftlicher Zustimmung durch die jeweilige Person abdrucken.

Österreichische Post AG
MZ 02Z031509 M
Erzbischöfliches Schulamt
Stephansplatz 3/IV
1010 Wien

AUSBLICK

Heute schon an den
KOMMENDEN SOMMER gedacht?

Das Schuljahr ausklingen lassen,
ABER WIE?

TERMINAVISO

FÜR DIE JUBILÄUMSWALLFAHRT

5. ÖKUMENISCHE FUSSWALLFAHRT
für evangelische und katholische ChristInnen und

10. FUSSWALLFAHRT
der katholischen ReligionslehrerInnen

Mo, 30.06.2025 - Do, 03.07.2025

Gemeinsam werden wir von **SANDL** durch das
Mühlviertel nach **LINZ** gehen.

EINZELN setzen wir unsere Schritte
GEMEINSAM sind wir unterwegs

**Nach einem intensiven Schuljahr vier Tage gemeinsam
unterwegs sein.**

Dankbar auf das vergangene Schuljahr zurückschauen,
Schritt für Schritt loslassen, einfach nur da sein, sich
beschenken lassen, spirituell auftanken und als evangelische
und katholische Schwestern und Brüder gemeinsam
GOTT AUF DIE SPUR KOMMEN.



Eine Fortbildungsveranstaltung des evangelischen und des katholischen Schulamtes.
Anmeldung bis 01.05.2025 und weitere Informationen direkt bei

FI GERTRUD THEIL, MA

E-Mail: g.theil@edw.or.at
bzw. Tel.: 0664 884 37 290

UND zusätzlich über

KPH-Online Anmeldung (01.-31.05.2025)
Veranstaltungsnummer: 9109.000110.

Gertrud Theil, MA
Fachinspektorin APS
Erzbischöfliches Amt für Schule und Bildung

Dr. Lars Amann
Fachinspektor APS
Evangelisches Schulamt

